

Musical-„Kind“ hat einen Namen

In Cadolzburg soll 2010 „Die weiße Witwe“ aufgeführt werden — Bald Vorsingen



„Nennen wir es ‚Die weiße Witwe‘“: Das Leitungsteam der Cadolzburger Burgfestspiele mit Regisseurin Rebekka Stanzel (Mitte) hat einen Namen für das neue Musical gefunden. Links Vorsitzender Thomas Dröge. Foto: privat

CADOLZBURG (HvD) — Der neu gegründete Verein „Cadolzburger Burgfestspiele“ hat seine Arbeit aufgenommen: Wie berichtet, soll die Burg im Sommer 2010 wieder zum Musical-schauplatz werden.

Auch einen Namen hat das neue literarische „Kind“ des Cadolzburger Mundartautors und Landwirts Fritz Stiegler nun: „Die weiße Witwe – Schicksal einer Liebenden“ ist eine dialektgesättigte Version der wahren Geschichte der mittelalterlichen Gräfin Orlamünde, die auf Grund ihrer unglücklichen Liebe zu einem Fürsten ihre Kinder umbrachte.

Das neue Musical tritt das Erbe der trotz häufigen Schlechtwetters sehr erfolgreichen „Magdalena“-Produktion aus dem Cadolzburger Stadtjubiläumsjahr 2007 an. Der Vorlauf für „Die weiße Witwe“ ist erheblich län-

ger, weil das neue Produktionsteam deutlich professioneller zu Werke gehen will, als beim „Erstling“.

So wurde von „Magdalena“-Aktiven Ende 2008 der Verein „Cadolzburger Burgfestspiele“ gegründet, dessen Vorsitzender Thomas Dröge angesichts guter Resonanz besten Mutes ist, „Die weiße Witwe“ planmäßig im Sommer 2010 auf die Freilicht-Bühne in der Cadolzburg zu bringen.

„Wir haben in zwei Monaten schon 42 zahlende Mitglieder mobilisieren können“, freut sich Dröge und fügt hinzu: „Auch die Anerkennung der Gemeinnützigkeit wird kein Problem mehr sein, weil wir die Satzung entsprechend angepasst haben.“ Dies eröffnet die Möglichkeit beispielsweise für Firmen, Spenden an den Musical-Festspielverein steuerlich geltend zu machen.

Regie führt bei dem neuen Stück Rebekka Stanzel, die bis August letzten Jahres Regieassistentin am Staatstheater Nürnberg war und inzwischen unter anderem als Spielleiterin mit Schwerpunkt Musiktheater am Staatstheater Braunschweig beschäftigt ist. In Nürnberg wurde Rebekka Stanzel mit der Inszenierung der Kinderoper „Honigkuchen für Zerberus“ bekannt.

Die Musik zur „Weißen Witwe“ schreibt Matthias Lange, für das Bühnenbild wird Katrin Horn verantwortlich zeichnen. Das erste offizielle Vorsingen, das so genannte Casting, findet am Samstag, 14. März, ab 12 Uhr, im Gemeindesaal der katholischen Kirche Sankt Otto in Cadolzburg statt. Wer mitmachen will, wendet sich per E-Mail an Thomas Dröge unter tdroege@gmx.de